**Fragwürdige Invasion von „Erklärungen“ und „Stellungnahmen“**

In den letzten Wochen gab es geradezu Überschwemmungen von öffentlichen „Erklärungen“ und „Stellungnahmen“ – von Leuten, die sich sonst nicht für die Kirche interessieren, sich aber nun unbedingt outen wollten – auch wenn Zeit, Ort, Inhalt und Adressaten mehr als peinlich waren. Es ist nichts Neues, dass Wichtigtuer und Besserwisser mit einer Massen- und Medienhysterie mitschwimmen. Sehr bedenklich, wenn auch Christen sich davon beeinflussen lassen.

Vor 20 Jahren, am 26. 1. 1989, ist eine "Kölner Erklärung" von angeblich 163 Professoren der katholischen Theologie veröffentlicht worden (Unterzeichner waren aber auch Nichttheologen, Nichtprofessoren oder gescheiterte Priester). Keiner (!) der damaligen Unterzeichner kannte damals den jetzigen Kardinal J. *Meisner* persönlich, hatte irgendetwas etwas von ihm gelesen oder mit ihm gesprochen, keiner (wohl nur eine Ausnahme) kam aus der Kölner Diözese – aber sie alle wussten es besser als Rom, dass er nicht geeignet wäre für Köln!

Problematische gemeinsame „Erklärungen“ von Fachvertreterkonferenzen der Staatstheologen gab es dann immer mal wieder – allerdings nicht etwa anlässlich von Konzils- und Papstjubiläen oder von vielen gegenwärtigen traurigen Skandalen in den eigenen Reihen.

Nun ist wieder das Amt des Papstes die Zielscheibe der von nicht selten unreifen antirömischen Animositäten und verquerem Autronomiestreben geprägten Angriffe.

Plötzlich hysterische Aufregung und vorgeblicher Eifer um historische Gerechtigkeit – Petitionen mit weltweit werbenden Unterschriften! Etwa wegen der oft totgeschwiegenen Kriegsverbrechen von Siegermächten (noch eine 2. Atombombe auf Nagasaki)?; der Lynchjustiz im Nachkriegsfrankreich gegen Petain-Anhänger?; der Erinnerung an den Völkermord im Sudan oder bei den Armeniern? Oder wegen der seit der Nazizeit stereotyp propagierten Geschichtslügen (in Bezug auf die historische Rolle der Spanier in Südamerika, die Inquisition, Galilei usw.)? Oder wegen der massenhaften Scheidungen und täglich ca. 1000 vorgeburtlichen Kindstötungen bei uns, wegen ethisch verwerflicher Forschung an embryonalen Stammzellen, oder aus Anlass der Einwanderung gefährlicher Sekten, wachsendem Einfluss von Freimaurern? Oder wegen der immer noch nicht aufgearbeiteten Skandale in den eigenen staatlichen Fakultäten? Nein! Noch niemals gab es zu derartigen Themen entspr. „Erklärungen“!

Jetzt aber wochenlang, anlässlich einer unqualifizierten Äußerung im Ausland von einem ausländischen und immer noch nicht voll rehabilitierten, ja noch suspendierten Bischofs zum Holocaust: Hier sei die Anerkennung des II. Vatikanischen Konzils durch Teile der Kirche in Frage gestellt! Neuerliche Exkommunikation wird gefordert – gerade von denen, die sonst immer Gegner jeder konkreten päpstlichen Disziplinarmaßnahme waren! Eine von vielen gezeichnete „Petition“ (28.1.2009), in Gesellschaft von Unterschriften von ungläubigen Kirchenkritikern wie H. Küng oder vorgeblichen „weiblichen Priestern“. Darin wird dem Papst immer wieder unqualifiziert „Rückwärtswendung“ vorgeworfen. Die Unterzeichner meinen immer noch – viele noch ganz genau so verirrt wie vor 20 Jahren, vorne müsse nur dort sein, wo ihre eigene Nase hinzeigt – sie sollten endlich umkehren!

Haben sich in diesem Zusammenhang nicht ganze staatliche theologische Fakultäten (Würzburg, Tübingen, Freiburg usw.) mit ihren neuerlichen „Erklärungen“ selbst disqualifiziert? Wenn sie sich durch die oft unverhüllte Hetze von Kirchengegnern und einem zum Selbstläufer gewordenen desinformierenden „Meutenjournalismus“ zu überflüssigen und abwegigen Stellungnahmen hinreißen lassen?

**In einer gemeinsamen Verlautbarung haben demgegenüber die Bischöfe der Freisinger Bischofskonferenz festgestellt: „Im Aufruf mit dem irreführenden Titel „Petition für eine uneingeschränkte Anerkennung des II. Vatikanum“ wird Papst Benedikt XVI. unterstellt, dass er es zulasse und erlaube, dass Geist und Buchstaben des II. Vatikanischen Konzils von Teilen der katholischen Kirche geleugnet werden dürfen. Diese Behauptung steht im strikten Widerspruch zu den Tatsachen“. (26.2.2009)**

**Gläubige Christen wissen sich gerade auch im Heimatland des Papstes in Liebe und Verehrung mit ihm verbunden. Sie werden sich dabei nicht durch notorische antirömische Affekte von wichtigtuerischen „Erklärern“ beirren lassen.**

Dieselben Kritiker wenden sich auch immer offener gegen die kirchliche Ehelehre, die seit langem bekannt und nun vom Papst neu bekräftigt worden sind. Die Solidarisierung mit der nicht nur unwirksamen, sondern auch lebensfeindlichen und unsittlichen Kondompropaganda zeigt, welch Geistes Kind sie sind.

JSt